

Endlich geht es los - Ernte und Einlagerung

Nach den zumeist ausreichend gefallenem Niederschlägen haben sich in vielen Regionen, insbesondere auf den schwereren Standorten, die Rodebedingungen so verbessert, dass in den nächsten Tagen mit der Ernte für die Einlagerung begonnen werden könnte. Vorher sollten aber noch einmal folgende Punkte in Betracht gezogen werden:

Altlasten aus dem Feld

- Mit der intensiven Nässephase im Frühjahr hat sich das Nassfäulerisiko für die diesjährige Ernte- und Einlagerungssaison deutlich erhöht. Die Sommertrockenheit hat zwar zu einer gewissen Entspannung beigetragen, aber die Nassfäulebakterien warten auf der Schale und im Knollengewebe nur auf eine günstige Gelegenheit (s. w. u.), sich wieder rasant zu vermehren und eine erfolgreiche Infektion setzen zu können.
- Die hohen Sommertemperaturen haben zu einem deutlichen Anstieg des physiologischen Alters beigetragen, so dass von wesentlich unruhigeren und keimfreudigeren Partien im Lager ausgegangen werden muss. Zudem weist eine größere Zahl an Knollen Zweitwachstumssymptome auf, die die Ernte- und Lagerfähigkeit ebenfalls negativ beeinflussen.

Rodesituation aktuell

- Die Niederschläge tragen zu einer Entspannung bei den Rodebedingungen bei, da ein Großteil der Kluten in weichen Boden zerfällt und der Erhalt eines durchgehenden Erdpolsters zumindest bis auf die zweite Siebkette unterstützt wird. Evtl. kann auch die Rodetiefe wieder etwas

zurückgenommen und so der Erdanteil im Siebkanal verringert werden.

- Nach einer Durchfeuchtung der Dämme kommt es erfahrungsgemäß für einige Tage zu einem merklichen Anstieg der Loschaligkeit. Die Schalenfestigkeit ist daher vor Rodebeginn immer wieder zu prüfen, denn fast alle Fäulniserreger werden sonst in ihrer Infektionsfähigkeit begünstigt.
- Knollen mit Zweitwachstumssymptomen sind vor allem im Nabelbereich gefährdet, da die Knollen hier beginnen, Reservestoffe für die neuen Zellen abzubauen. Dadurch verliert das Gewebe an Stabilität und hat mechanischen Belastungen viel weniger Abwehrpotential entgegenzusetzen. Vermehrte Ernteschädigungen sind dann vorprogrammiert.

Einlagerung - was ist zu beachten

- Erstes Ziel nach der Einlagerung muss die umgehende Abtrocknung der Knollen, möglichst schon in der ersten Nacht, sein. Dies entzieht den Nassfäuleerregern ihre wesentlichste Lebensgrundlage. Feuchter Boden im Lagergut braucht zur Trocknung viel mehr Zeit mit geeigneter Außenluft!
- Zur Abtrocknungsbelüftung muss nachts ausreichend kühlere Luft als die Knollentemperatur zur Verfügung stehen. Bei Kartoffeltemperaturen < 14 °C maxi. 2 °C, bei < 12 °C maxi. 1 °C pro Nacht abkühlen, um noch Handlungsspielraum zu behalten. Temperaturdifferenzen für Produkt, Kanal und Außenluft im Prozessor anpassen.
- In die Entscheidungsfindung die Wettervorhersage für die nächsten Tage mit einbeziehen. In kritischen Situationen unseren Taupunktrechner <http://www.vsd-dethlingen.de/taupunktrechner.html> nutzen.

